

Handelshochschule, Ritterstraße 8—10, statt. Teilnehmerkarten zum Preise von Mk. —.50 können in der Geschäftsstelle der H. B., Rößstraße 22, entnommen werden. Erwerbslose Buchhandlungsangestellte können ebenda gegen Ausweis Freikarten entnehmen.

Verbotene Druckschrift. — Das Schöffengericht Berlin-Schöneberg, Abteilung 46/47 in Berlin hat am 13. Januar 1926 für Recht erkannt: Die Nummern 33, 34, 41, 42, 43 und 47 des VI. Jahrgangs der Zeitschrift »Der Junggeselle« werden eingezogen. Alle übrigen Stücke sowie die zur Herstellung dieser Nummern bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen der §§ 41, 42 des StrGBs. unbrauchbar zu machen. (46/47) 17 J 1218/24 (316/24).

Berlin, den 1. April 1926.

Die Staatsanwaltschaft I.
(Deutsches Jahrbuchblatt Nr. 8159 vom 14. April 1926.)

Verkehrsnachrichten.

Wertbriefe und Wertkästchen nach Italien usw. — Vom 15. April an sind Wertbriefe und Wertkästchen nach Italien und den italienischen Kolonien sowie Ägypten, Albanien, Cypern, Malta, Britisch Somaliland, Kenya und Uganda, Niederländisch Indien, Mosambik, Macao, Portugiesisch Indien, Timor und Tunis bei der Leitung über Italien nur noch bis zum Meistbetrag von 1600 Mk. zugelassen.

Quellenangaben auf Postkarten und Briefumschlägen. — Über Verleger- und Herkunfts-Ausdrücke auf Postkarten sind neue Bestimmungen in die Dienstanweisung der Post aufgenommen worden. Die Karten werden im inneren deutschen Verkehr nicht beanstandet, wenn die Firma oder der Name und Wohnort des Herstellers sowie ein kurzer Zusatz über patentamtlichen Schutz und strafrechtliche Verfolgung von Nachahmungen aufgedruckt sind oder die außer diesen Vermerken noch eine allgemeine Bezeichnung der Postkarten, z. B. »Postkartenserie 500«, »Deutsche Meisterfamilie«, »Farbige Musterdrucke«, »Künstler-Steinzeichnung«, »Nach einem Original von . . .« usw. aufweisen. Die Angaben müssen aber auf der linken Hälfte der Vorderseite oder als Erfsatz für den Trennungsfriech zwischen den beiden Hälften der Vorderseite angebracht sein. — Dasselbe gilt sinngemäß für Briefumschläge, wenn sich die Angaben nicht auf dem für die Aufschrift und die dienstlichen Vermerke vorbehaltenen Teil befinden. Weitergehende Vermerke, die offensichtlich der Reklame dienen, sind unzulässig.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 17. April 1926		am 19. April 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,390	20,448	20,395	20,447
Holland 100 Guld.	168,26	168,68	168,27	168,69
Buenos Aires (Pap.-Bef.) 1 Peso	1,678	1,682	1,679	1,683
Otto 100 Kr.	91,84	92,06	91,98	92,20
Kopenhagen 100 Kr.	109,88	110,16	109,83	110,11
Stockholm 100 Kr.	112,36	112,64	112,30	112,58
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Francs.	15,52	15,56	15,65	15,69
Italien 100 Lire	16,875	16,915	16,865	16,905
Paris 100 Francs.	14,075	14,115	14,22	14,26
Schweiz 100 Francs.	80,945	81,145	80,96	81,16
Spanien 100 Pesetas	60,27	60,43	60,72	60,88
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,581	0,583	0,583	0,585
Japan 1 Yen	1,967	1,971	1,97	1,974
Prag 100 Kr.	12,418	12,458	12,418	12,458
Helsingfors 100 Finnmm.	10,545	10,585	10,545	10,585
Affabon 100 Escuto	21,325	21,375	21,325	21,375
Sofia 100 Lewa	3,05	3,06	3,04	3,05
Jugoslawien 100 Dinar	7,385	7,405	7,384	7,404
Wien 100 Schill.	59,158	59,298	59,158	59,298
Budapest 100000 Kr.	5,87	5,89	5,865	5,885
Danzig 100 Guld.	80,90	81,10	80,88	81,08
Konstantinopel 1 türk. L.	2,067	2,077	2,043	2,053
Athen 100 Drachm.	5,39	5,41	5,39	5,41
Buarest 100 Lei	1,685	1,705	—	—
Warschau 100 Zloty	44,63	44,87	—	—
Riga 100 Lat	80,70	81,10	—	—
Reval 100 Estn. M.	—	—	—	—
Wofen 100 Zloty	44,13	44,37	—	—
Romno 100 Lit	41,245	41,455	—	—

Personalmeldungen.

Gestorben:
am 15. April Herr Buchhändler Otto Röhrig, Prokurist im Hause E. C. Rittler & Sohn in Berlin.
Der Verstorbene, der nach kurzem Krankenlager verschied, konnte im Oktober vorigen Jahres in voller Mäßigkeit seinen 70. Geburts-

tag feiern. In vorbildlicher Treue und Zuverlässigkeit hat er fast 37 Jahre seine Arbeitskraft dem berühmten Verlagshause auf verantwortlichem Posten als Leiter der Buchhalterei gewidmet. Trotz der ersten Anzeichen einer auftretenden Grippe, die sich kurz vor Ostern bemerkbar machten, verblieb er auf seinem Posten, den er erst verließ, als er erkannte, daß sein Widerstand gegen die Krankheit vergeblich war. Der Tod dieses erfahrenen Fachmanns und geschäftigen Mitarbeiters hat eine schmerzliche Lücke im Hause Rittler & Sohn hervorgerufen. Der Dank für seine gewissenhafte Mitarbeit folgt ihm über das Grab hinaus.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Schulbüchergeschäft.

Ein großer Schulbücherverlag, dessen Bücher in Bremen eingeführt sind, wollte an hiesige Buchhandlungen nur Bücher senden gegen vorher eingesandtes Akzept, obwohl die Buchhandlungen der VAG angeschlossen sind und es dem Verleger vollständig freistand, durch die VAG den Betrag nachzunehmen. Auf das Schreiben eines Sortimenters, daß er Akzente grundsätzlich nicht gäbe, aber der Betrag in Leipzig nachgenommen werden könnte, weigerte sich der Verleger, die Bücher zu liefern. Erst als der Direktor einer hiesigen Schule, dem mitgeteilt wurde, daß die Bremer Buchhändler die Bücher nicht liefern würden, da ein solches Vorgehen eines deutschen Verlegers nicht vereinbar sei mit dem Ansehen eines Sortimenters, dem Verlag einen energischen Brief schrieb, bequemte sich der Verlag, zu liefern.

Wir verschweigen an dieser Stelle den Namen des Verlegers, weil wir nicht wollen, daß der Riß zwischen Verlag und Sortiment noch größer wird, möchten aber doch dringend die Bitte an den Verleger richten, mehr Rücksicht auf das Sortiment zu nehmen und ihm diese schwere Zeit nicht durch Erbitterung, die auf beiden Seiten weiterfressen muß, noch schwerer zu machen.

Ortsverein Bremer Buchhändler.

An die Herren Zeitschriftenverleger!

Die meisten Modenzeitenungen und illustrierten Zeitschriften haben immer noch monatliche Bezugszeit. Der Mattenkönig von Arbeit, der damit für den Sortimenter beim Postbezug verknüpft ist, möchte ihm fast den ganzen Zeitschriftenvertrieb verleiden. Dazu die fortwährend wechselnden Bezugspreise: diesen Monat 80 Pf., den nächsten 1.20 Mk., dann wieder 80 Pf.! Dazu das ungeduldige Publikum: »Schon wieder . . . !!«

Also bitte: endlich wieder zurück zu der vierteljährlichen Berechnung!

H. B.

Wieviele Angebote kommen auf ein Stellengesuch?

Eine Berufsberatungsstelle hat Interesse für diese Frage. Die Herren Kollegen, die 1926 inseriert haben, werden um gefl. Beantwortung gebeten, die die Redaktion des Bbl. weiterleiten wird.

Adressengesuche.

1. Max Cronauer, früherer Vertreter der »Illustrierten Jugendzeitschrift«, zuletzt Inhaber des Deutschen Verlagsinstituts Max Cronauer & Co., Komm.-Ges. in Konstanz. Ohne Adressenangabe abgereist, angeblich jetzt in München. Für Angabe der jetzigen Adresse wären wir sehr dankbar.

Konstanz. Verlag Otto Walter H. & G.

2. G. Pawlowsky, gebürtig aus Freistaat Sachsen, 1921 in Zürich, Brunnengasse 6. Wer weiß seinen jetzigen Aufenthalt? Spesen werden vergütet.

Weimar. Panse's Verlag G. m. b. H.

Gefälschte Zeugnisse.

Ein Gehilfe Fr. Braak, der von uns im Oktober 1925 nach dreiwöchigem Gastspiel ohne Zeugnis entlassen werden mußte, benutzte bei Bewerbungen gefälschte Zeugnisse von uns. Wir warnen die Herren Kollegen vor diesem Braak.

Göttingen, den 15. April 1926.

Dieterich'sche Universitäts-Buchhandlung,
Beder & Eidner.

